

Udo Rettberg - Publizist / Journalist

Passive Investments mit Indexfonds

Kennzeichen D - „Home Bias“

Das Verhalten der Kapitalanleger hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Dort, wo früher bei Anlegern z.B. Investments in einzelne „Lieblingsaktien“ gefragt waren, bieten sich durch den Siegeszug von Indexfonds (so genannten ETF - „Exchange Trade Funds“) völlig neue Möglichkeiten. Immer mehr Anleger setzen bei ihren Investments in Dividendenpapieren daher auf diese passive Form der Kapitalanlage.

Dieser Wunsch der Anleger ist auf der anderen Seite einer zunehmenden Zahl deutscher Anbieter und Asset Manager wie HPM Hanseatische Portfoliomanagement GmbH Befehl. Dieser forciert solche passiven Investments mit ETF, die es im Übrigen nicht nur auf Aktien, sondern auch auf andere Anlageklassen gibt. Die Gestaltungsmöglichkeiten dieser kostengünstigen Investmentform sind vielfältig.



Thomas Stuwe - HPM Hamburg

Anleger wollen vor allem jene Instrumente und Investmentformen in ihre Wertpapier-Depots aufnehmen, die sie am besten verstehen und zu denen sie einen eindeutigen Bezug haben, sagt Thomas Stuwe, Anlage-Experte der HPM Hanseatische Portfoliomanagement GmbH in Hamburg (siehe Foto). Und das sind vor allem inländische Aktien von Unternehmen, die in den Ohren der Anleger einen soliden Klang haben und nicht zuletzt auch im Ausland geschätzt werden. Den anhaltenden Wünschen nach einem verstärkten „Home Bias“ kommt der hanseatische

Asset Manager mit dem Produkt „HPM Kennzeichen D“ nach. Das Kapital wird im Rahmen dieser Strategie konsequent in Aktien deutscher Unternehmen investiert.

Die meisten privaten Anleger überlassen die nicht immer einfache Aufgabe der Kapitalmarkt-Analyse und der entsprechenden Umsetzung in eine Investmentstrategie professionellen Vermögensverwaltern wie HPM, die gemeinsam mit Herotaxx Concepts ein interessantes Konzept entwickelt haben. Um darüber hinaus den Wünschen der Anleger nach einem risikoreduzierten Investment-Ansatz zu entsprechen, wird unter Beachtung eines ausgeklügelten Risikomanagements oftmals ein passiver Ansatz gewählt. Ziel ist es, das Vermögen des Kunden nicht nur zu vermehren, sondern auch optimal vor Verlusten zu schützen.

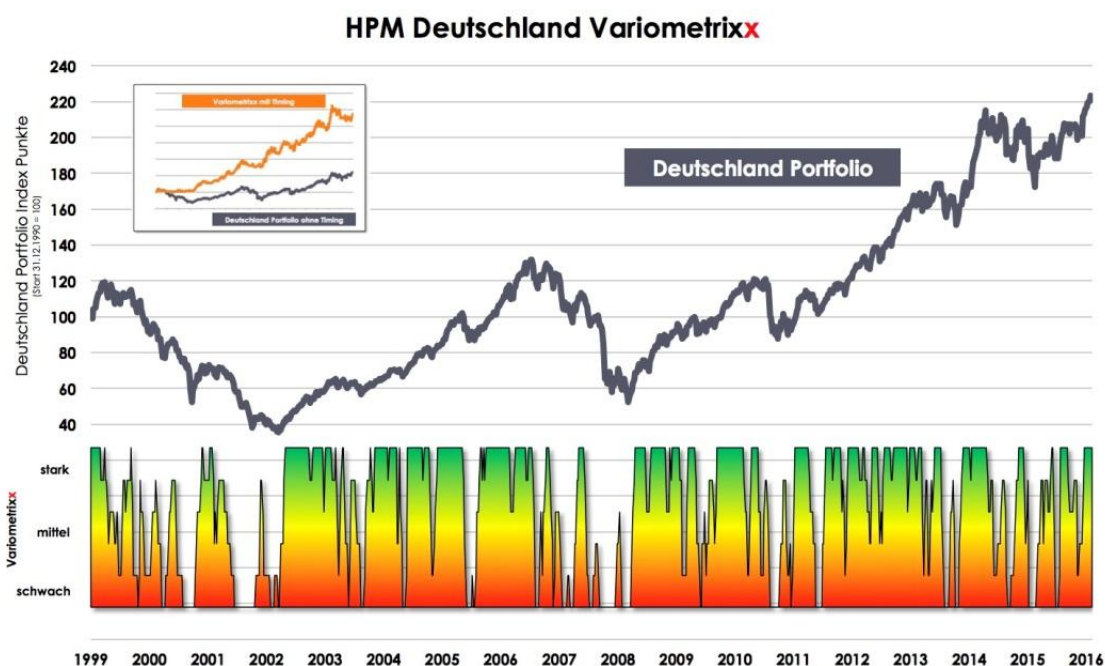
Die „Strategie Kennzeichen D“ zielt auf Anleger, die nach einer aktiven Vermögensverwaltung am deutschen Aktienmarkt suchen. Diese regelbasierte Investmentstrategie in deutschen Aktien wird in ein bewährtes Risikomanagement-Konzept eingebunden. Bekannt ist, dass die sprichwörtlichen Erfolge der deutschen Wirtschaft nicht zuletzt von kleineren und mittleren Unternehmen – dem so genannten Mittelstand – erbracht werden. Diese Erkenntnis wird in das Investment-Produkt eingebunden. Die Stabilität und Solidität deutscher Großkonzerne wird mit der Innovationskraft und Dynamik von Unternehmen aus der zweiten Reihe kombiniert.

Denn empirische wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine Kombination aus Blue Chips – also den

Standardwerten der Großindustrie – auf der einen und innovativen, mittleren und kleineren Unternehmen am sinnvollsten ist. Und dies nicht nur unter dem Aspekt der Rendite, sondern auch des Risikomanagements. Als mitentscheidend betrachten die Hamburger Asset Manager, dass es auf Basis der gemachten Erfahrungen dauerhaft kein optimales Mischungsverhältnis einzelner Wertpapiere oder Anlageklassen gibt.

Die Strategie der Hamburger resultiert auf den Ergebnissen eines intelligenten Filters, der die wichtigsten Daten von Branchen und Unternehmen

abgleicht. Auch die Selektion ausgewählter Wertpapiere auf Basis des so genannten „Stock Pickings“ weist zu viele Schwächen auf, wie Untersuchungen aus den USA gezeigt haben. Denn im Verlauf eines bestimmten Zeitraums kommt es immer wieder zu unerwarteten Entwicklungen von Unternehmen. Beispielhaft weisen die Hamburger bei deutschen Aktien auf den Abgaskandal in der hiesigen Autoindustrie, auf die Unwägbarkeiten der Energiewende und auf die nicht zuletzt durch eine zu stark Gier von Bankern und Anleger bewirkte Bankenkrise hin.



„Wir setzen das Ganze mit einem aktiven Investmentansatz um“, sagt Thomas Stuwe. Das heißt konkret: HPM investiert das Kapital der Anleger in passive Indexfonds (Exchange Traded Funds – ETF), die in den vergangenen Jahren zu begehrten Investment-Instrumenten geworden sind. Mit Blick auf den deutschen Aktienmarkt analysiert „Kennzeichen D“ in regelmäßigen Abständen die relative Attraktivität der verschiedenen Aktiensegmente, die durch DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und DivDAX abgebildet werden. Anlage-Entscheidungen in diese Produkte werden in der Folge dann unter Trendspekten umgesetzt.

Im Portfolio befinden sich auf Basis dieser strategischen Aspekte in der Folge damit

ausschließlich die unter Rendite-Risiko-Aspekten vielversprechendsten Aktiensegmente. Sollten die Trendfilter kein grünes Licht anzeigen, verzichtet „Kennzeichen D“ auf Aktien-Investments und legt das Geld in kurzfristige deutsche Staatsanleihen an. Die Umsetzung der Aktienstrategie erfolgt ausschließlich durch den Erwerb relativ kostengünstiger ETF, also insolvenzgeschützter Wertpapiersondervermögen. Derivate wie Optionen zur Absicherung bestehender Kursrisiken werden nicht eingesetzt. Die Strategie wird Kunden ab einer Investmentsumme von € 50.000 angeboten.

Gesprächspartner: Thomas Stuwe

Tel. 040 / 303 755 16

E-Mail: ts@hpm-hamburg.de www.hpm-hamburg.de

Udo G. Rettberg – war Urgestein der Handelsblatt-Redaktion. Er war hier länger als 35 Jahre als Senior Financial Correspondent tätig.